

SIE SIND HIER: HOME > NEWS > WIRTSCHAFT > SCHLAPPE FÜR GLEICHSTELLUNG: WENIGER FRAUEN IN GESCHÄFTSLEITUNGEN

Ihr Anteil in Geschäftsleitungen ist auf 7 Prozent gesunken

Tiefpunkt für Frauen an der Spitze

ZÜRICH - Der Frauenanteil in der Geschäftsleitung von Schweizer Konzernen ist gesunken. Während die private Wirtschaft stark hinterherhinkt, ist die Lage im öffentlichen Sektor besser, heisst es im neuen Schilling-Report.

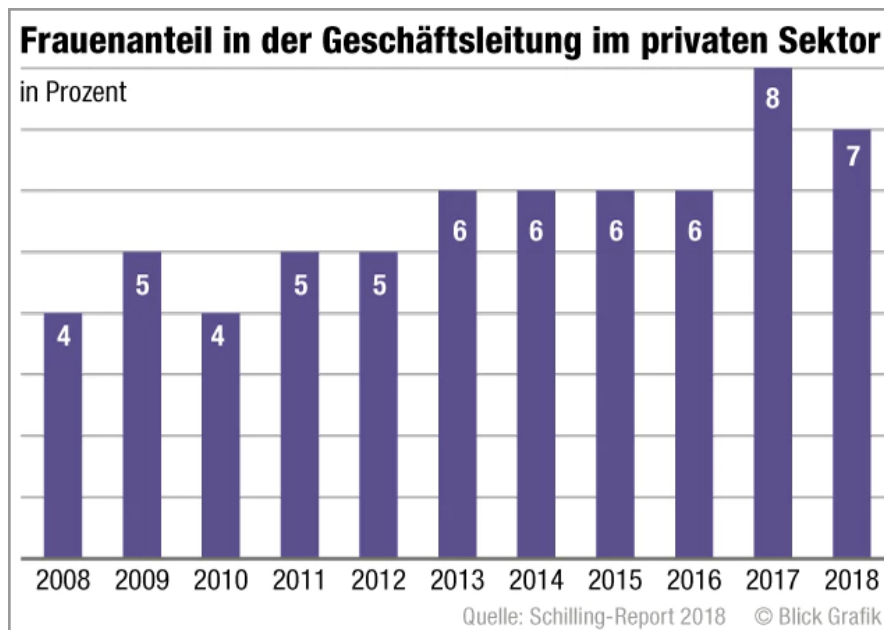


Bianca Lüthy

Die Männerdominanz in der Schweizer Wirtschaft nimmt wieder zu. Jüngstes Beispiel: **Lindt & Sprüngli**. Der Kilchberger Schoggi-Hersteller hatte genau zwei Frauen im Verwaltungsrat. Wie am Dienstag bekannt wurde, tritt eine davon, Petra Schadeberg-Hermann (51), nicht mehr an. Ihre Nachfolge übernimmt wieder ein Mann.

Frauen haben es in der Schweizer Arbeitswelt nicht einfach. Vor allem nicht, wenn sie eine Position im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung einnehmen wollen. Das bestätigt einmal mehr der neue Schilling-Report des gleichnamigen Spitzenkader-Vermittlers: In den Geschäftsleitungen der 118 Top-Unternehmen der Schweiz sind lediglich 7 Prozent der Stellen von Frauen besetzt. Zum Vergleich: Letztes Jahr waren es noch 8 Prozent. Auch der Anteil der neuen Frauen in den Geschäftsleitungen liegt bei 8 Prozent. Das ist ein herber Rückschlag nach dem letztjährigen Rekordstand von 21 Prozent!

Blick



INFOGRAFIK

Erfreulicher ist die Entwicklung in den Verwaltungsräten: Dort stieg der Anteil Frauen von 17 auf allerdings immer noch bescheidene 19 Prozent. Muss die Schweiz jetzt die Frauenquote einführen, um dieses Missverhältnis zu korrigieren?
Guido

Schilling (59), Headhunter und Verfasser des Schilling-Reports, sagt zu BLICK: «Auf der Verwaltungsratsebene bringt eine Frauenquote nichts.» Dort würde in den nächsten fünf Jahren ein Frauenanteil von 30 Prozent erreicht – sofern die Schweizer Wirtschaft dies konsequent verfolge. Um dies zu erreichen, müssten jährlich aber drei Prozent mehr Frauen in die Teppichetagen vorrücken.

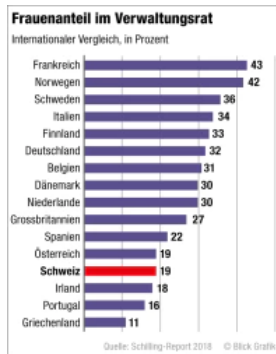
Auch für Geschäftsleitungen ist eine Quote laut Schilling ungeeignet: «Firmen haben zu wenig männlichen Nachwuchs, und sie spüren den Druck, Frauen zu rekrutieren. Es dauert aber noch ein paar Jahre, bis die Frauen für diese Positionen zur Verfügung stehen – und daran ändert auch eine Quote nicht viel.»

Im europäischen Vergleich hinkt die Schweiz weit hinterher. Federführend sind Frankreich, **Norwegen** und Schweden bei Frauen in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten.

Interessant: Sie alle haben eine Frauenquote! Auch in Deutschland sind an der Börse notierte Grossfirmen des Leitindex DAX seit 2016 zu einer Quote in ihren Aufsichtsräten verpflichtet. Deren Frauenanteil: 32 Prozent. Deutlich geringer ist jener Schweizer Verwaltungsräte von SMI-Firmen mit 23 Prozent.

Im Gegensatz zur Privatwirtschaft sieht es im öffentlichen Sektor deutlich besser aus: Dort sind 16 Prozent im obersten Management weiblich.

Schilling mit Wink an die Privaten: «Der öffentliche Sektor bietet die richtigen Rahmenbedingungen, wie sinnvolle Arbeitszeitmodelle und geregelte Arbeitszeiten, was die Vereinbarkeit von Familie und Karriere fördert.»



INFOGRAFIK

Publiziert am 08.03.2018 | Aktualisiert am 09.03.2018

MEHR ZUM THEMA

«Kein Stundenlohn unter 20 Franken» Verkäuferinnen fühlen sich verkauft

Mehr Chefinnen als in Privatfirmen Kantone fördern Frauen besser

Yvonne Feri zum Tag der Frau Hier werden Schweizer Frauen diskriminiert

Doris Leuthard schreibt im BLICK zum Internationalen Frauentag «Wir können das ebenso wie Männer»

Graf und Feri für mehr Frauen in Kaderstellen Die Linke will mehr Chefinnen

Nur jeder zweite Boss hat einen Schweizer Pass Nirgendwo gibt es so viele Ausländer-CEOs wie hier

TOP-VIDEOS



Brutale Attacke mitten in indischer Stadt
Leopard fällt Raubtier-Fänger an



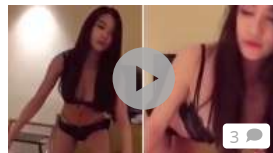
Roma-Legende kann es immer noch!
Totti glänzt mit herrlichem Panenka-Freistoss



Schräge Funksprüche aus dem Cockpit
Das plaudern Kampfjet-Piloten beim Tanken



Da können Schweizer was lernen
So reagieren die Polen, wenn ein Krankenwagen kommt



Chaos und Tumulte in Luxushotel
Chinesin (19) bietet Gratis-Sex im Netz an - dann eskaliert es!



Aus einer verrückten Idee ist Realität geworden
Ein Schweizer Heli für die Welt

34 KOMMENTARE 

Edmund Naef
aus Amden
08.03.2018

Frauenquoten, nur in Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen usw??
Warum schreit niemand nach Frauenquoten bei Kehrriemtabfuhr, Kanalreinigungen, Forstarbeiten, und zB. als Priesterinnen in der Katholischen Kirche???


frauenquoten

 8  0

[Melden](#)

Michael Koch
08.03.2018

Fähige Frauen sollten unbedingt gefördert werden, aber doch nicht indem man einfach die Erstbeste in ein Amt befördert von dem sie keine Ahnung hat. Also vergesse die Frauenquote, diese ist schlicht eine Beleidigung gegenüber den wirklich fähigen Frauen von denen es nicht wenige gibt!

 16  2

[Melden](#)

Dieter Lüthi
aus Albligen
08.03.2018


Wir brauchen nirgends weder Frauen- noch Männerquoten!
Das einzige was wir wirklich brauchen sind gute und ehrliche Leute in den obersten Gremien (Wirtschaft und Politik)!

 364  4

[Melden](#)

Mike Egger
08.03.2018

"Die Wirtschaft muss akzeptieren, dass Frauen weniger arbeiten können" ... und dann wird wieder gejammert, dass Frauen weniger Gehalt erhalten als Männer.

 121  7

[Melden](#)

Marcel Frey
08.03.2018

Wie wäre es, statt den Quotenfrauen - einfach nur Männerunternehmen und Frauenunternehmen zu haben.
Es gibt ja auch Berufe die weitgehend nur von Frauen bestritten werden - z.B. Tierärzte.

 60  17

[Melden](#)

jürg frey
aus teufen
08.03.2018

Meine Schwes und ich hatten grade ein Gespräch! Sie findet das megadoof und hat gesagt, man könnte ja eine Airline gründen mit dem Firmen - Logo Me#too nur für Frauen und mit Pilotin und Co-Pilotin. Käme sicher toll an!! Verrückte Welt!

 2  0

[Melden](#)

[23 weitere Kommentare anzeigen](#)



